Februar 1927

tranz Ragold.

r 1927, abends 7 ie ordentliche

en Mitglieder wer igung freundlichf

Der Borftand.

Jan. 1927.

Brogmutter,

aifch

Letben zu urufen. rbliebenen.

estag mittag

h länßerem, den in die

en ift. den Hinter Wagner.

ng 1 Uhr.

kstümlichste Oper che Jahr. Beit-

Iständiges Opern

Mertwürdige Ge uchaus originelle

te Innigkeit laffen

nungereiz. rt. Gin Rhein-Dieses Werk aus

Dichters entzückt che Frische. —.40 jährigen Kriege. de Periönlichkeit i in dieser Schrift

r. Erzählung. ebnisse in einer diefer Erzählung

5 Symphonien.

iläuterungen zu Band.

Magold.

# Der Gesellschafter Amts-und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezier Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen "Seierstunden" und "Unsere Beimat"

Bezugspreife: Monatlich einschließlich Trägerlohn 160 Einzelnummer 10 g

Ericheint an jedem Werktage Derbreitetste Seitung im O.A.-Bezirk Nagold Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Saiper (Karl Saifer) Nagold

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage "haus-, Garten- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Seile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 &, Samilien-Anzeigen 12 & Reklame-Zeile 45 &, Sammelanzeigen 50% Ausschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Austrage und Chistre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Sällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Posticheckkonto Stuttgart 5113

Mr 26

Begründet 1827

Mittwoch, den 2. februar 1927

Gernfprecher Mr. 29

101. Jahrgang

# Tagesipiegel

In Anwesenheit zahlreicher Verlreter der den schen Buchdruckerorganisationen und einer Reihe von Ehren-gösten wurde in München die Meisterschule für deutschen Buchdruck eröffnet. Ministerialrat Darenberger übergab Wark batenaeschenk der baperischen Regierung eine Stiftung mon 50 000 Mark.

# Einigung über die Oftfestigungen

Nachdem das Reichskabinett seine Entscheidung über die letzten Borschläge des militärischen Komitees in Bersailles in der Angelegenheit der Oftsestungen nach Paris Abermitfelt bat, glaubt man in unterrichteten Rreifen mit sbermittelt hat, glaubt man in unterrichteten Kreisen mit einer Beilegung der letzten Meinungsverschiedenheiten rechnen zu können. Die allgemeine Lage war für Deutschland von vornherein dadurch erschwert, daß die Fassung des Artikels 180 des Versaüler Vertrags es als zweiselhaft erscheinen lassen müßte, ob ein Schiedsspruch mehr Aussicht auf Ersolg versprach als eine Einigung im Weg der Versandlungen Menn die deutschland und Versaus der Versaus d handlungen. Wenn die deutsche Regierung jest vorgezogen hat, auf ein Schiedsversahren zu verzichten, so hat sie auf der andern Seite hinsichtlich der Oftsestungen 3 uge ft än dn i s e machen mussen. Die Zugeständnisse erstreckten sich, soweit bisher verlautet, vor altem auf die Sprengung von Unterständen. Weiterhin nußte eine Einigung geschaffen werden über den Begriff der Festungszone und über den Stand der Besetstaungen vom Jahr 1920.

Nach Abschluß der sachlichen Verhandlungen bleibt noch die Aussührung zu regeln. Die zu fremden Gesandtschaften tretenden Militärattaches werden in dieser Beziehung die Miffeilungen der Reichsregierung entgegennehmen, ohne daß fie aber mit den deutschen Einzelminiftern über diefe Ausführungen verhandeln. Sollten überhaupt Verhand-lungen nötig werden, so können sie auf diplomatischem Wege ersolgen. Iapan hat schon zu erkennen gegeben, daß es auf sein Recht, einen besonderen Militärattaché zu ernennen, verzichten wird. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß auch England und Italien wenig Neigung spüren, von diesem Recht Gebrauch zu machen.

Nachdem die Militärüberwachung nunmehr ihr Ende gefunden haf, wird voraussichtlich auch das Reich swehrminifterium einige Verordnungen ausheben, die notwendig erschienen, solange Einruchtungen des Neichsbeers noch unter fremder Ueberwachung standen. Solche Berordnungen betreffen 3. B. die Teilnahme von Reichswehrangehörigen an internationalen Sportwettkämpfen. Was die Entsendung deutscher Militärattachés andangt, so dürfte indes dis auf weiteres auf diese Einrichtung verzichte keine solche Entsendung wenigt Neigung besteht, zum andern steht man im Neichswehrministerium selbst auf dem Standungt das die geringe Jahl der zur Nerkschung dem Standpunkt, daß die geringe Jahl der gur Berfügung febenden Offiziere eine folche Entfendung kaum geftatte.

Die Parifer Blätter berichten, die Einigung über die Oftfestungen feien auf der Grundlage folgender Punkte, die für Deutschland sehr ichwer find, guftande gekommen:

1. Die verbundeten Sachverständigen unterscheiden gwischen den Besestigungsanlagen in Oftpreußen und Oberschleften. Deutschland könne fast das ganze Berkeidigungsipstem an der Oder (Küstrin und Glogau) beibehalten. Es habe dagegen die feit 1920 erbauten Stuppunkte gegenüber Polen gu gerfforen.

2. Die deutschen Unterhandler verpflichten fich, nicht mehr die "Unterhaltung" der deutschen Beseiftigungen mit der "Modernisierung" derselben zu verwechseln.

3. Die deutschen Unterhandler erklaren feierlich, daß keine fonftigen fogenannten Defenfivanlagen befteben, als jene, die den alliierten Sachverstnädigen gur Kenninis gebracht wurden.

4. Die deutsche Regiernna erklärt einverstanden, keine neuen Unlagen zu schaffen und fich in dieser Be-ziehung der Kontrolle des Bolkerbundes zu unferwerfen.

## Rirchenstreit in England

Seit etwa 20 Jahren ift es zusehends ichwieriger geworden, den Frieden in der Anglikanischen Rirche, der "Sochfirche" zu mahren. Der alte Begenfag der jogenannten "arminischen" und der "eraftischen" Richtung hat sich wieder enthüllt. Die "Eurch of England" hat das Zere-moniell der römisch-katholischen Kirche mehr als irgendeine andere reformierte Rirde bewahrt. Das Dag der Anlehnung an Rom steht auch heute wieder im Mittelpunkt der religiösen Aussprache. Neben der Frage, ob und in welchem Umfang das heilige Saframent aufbewahrt und als lette Beggehrung verwendet werden foll, geht der Rampf der Gemuter um die Gebete für die Berftorbenen und die Beichte. Die Lage der treuen Rirchenleute, die "Evangelifaner", Die Gegner der romfreundlichen Richtung find, haben eine allgemeine Einspruchsversammlung nach London einberufen und mit dem Austritt aus der Hochfirche gedroht, falls ein neues Gebetbuch eingeführt murde, das Aenderungen enthielte, die mit der protestantischen Auffassung nicht vereinbar waren. Andererseits hat die nicht

# Die ungeklärte Lage in China

Beting, 1. Febr. Die Regierung in Besing hat gegen die Landung englischer Truppen und die sonstigen englischen Kriegsvorbereitungen in China als gegen eine Ber-letzung der Bösserbundsbestimmungen Einsurg gehohen.

Zeitungsberichten zufolge haben die verschiedenen Konfuln in Schanghai den gelandeten briff hen Truppen nicht geftattet, die internationale Riederlaffing zu betreien. Zwei indische Bataillone find aufgefordert worden, einen anderen Standort zu mahlen. Die Konsuln glauben, daß die internationale Niederlaffung nicht bedroht sei, daß sie es aber werden könne, wenn britische Truppen sie besetzt halten.

Tibefaner unterftigen die Nordchinefen

Libetaiter unterfangen die Lotinginesen Kampf gegen den Süden in dem geistlichen Oberhaupt der Tibetaner ein Bundesgenosse erwachsen. Der Taschi-Lama wurde im Jahr 1924 infolge politischer Auseinandersehungen aus Tibet vertrieben. Er residiert seitdem in Mukden, wohin ungezählte buddhiftische Abordnungen von Mongolen, Chinesen und Tibetanern wallsahrten. Hier hat er dieser Tage eine längere Beiprechungen mit einslukreichen Tibetanern eine langere Besprechungen mit einflugreichen Tibetanern gehabt, in der die Unterffützung der Marichalle Tichangtolin und Wuveifu durch Großbritannien gefordert wurde. Man behauptet, daß die durch die Unterftukung des Tafchi-Lama eingeleitete bolichewikenfeindliche Bewegung im gangen Offen sich hold fühlbar mochen merde.

Japans bedingte Jugeffandnifte

Moskau, 1. Febr. Die Blatter berichten, die Kantonregierung habe Busientschen nach Tokio zu Verhandlungen mit der japanischen Regierung gesandt. Japan sei zur Umgestaltung der Verträge mit China bereit auf der Erundlage der Gegenseitigkeit und Gleichheit und der Anerkennung der chinesischen Zollhobeit bei Gewährung von Verzugszöllen für Japan. Ob Zuschlagszölle von China erphen merden diesen soll durch Albannung der Möster hoben werden dürfen, soll durch Abkommen der Mächte entschieden werden. Dem japanischen Handel soll Freizügigkeit eingeräumt werden, die Küstenschiffahrt sollfrei fein. Japan und China gemahrend fich gegenseitig Meiftbegunffigung.

## Die britisch=chinefischen Berhandlungen gescheitert.

Loubon, 2. Febr. Rach einer Reutermelbung find die Berhandlungen zwischen dem kantonefischen Augenminifter Tichen und bem englischen Unterhandler D'Mallen gescheitert. Außenminifter Tichen hat die Unterschreibung eines Abkommens abgelehnt, folange britifche Streitkräfte in Schanghai weilen.

unbedeutende Gruppe der "Anglofatholifen" erflärt, daß die seit langem bestehende Unflarheit beseitigt werden muffe und daß, auch sie sich von der Hochstricke abtrennen müsten, wenn ihren romfreundlichen Sonderwünschen nicht Rechnung getragen würde. Bor einigen Tagen bewegte sich ein langer Jug von anglikanischen Geistlichen und Evongelifanern durch die Straßen Londons zum Lambeth-Palast, dem Stadtsit des Erzbischoss von Canterdurn, wo 37 der 39 anglikanischen Richbist 39 anglikanischen Bischöfe zu einem Konklave über ben Rirchenftreit versammelt waren. Im Bug wurden Platate getragen: "Die Kirche ift in Gefahr!" Im 8. Februar soll der Beschluß des Konklaves der allgemeinen Kirchen-versammlung unterbreitet werden, und Ansang März werden sodann die Bischöse, die sich vor eine sehr schwierige Aufgabe gestellt sehen, ihre endgültige Enischeidung tref-fen. Im Herbst kommt dann die ganze Frage vor das Barlament und wird wahrscheinlich heftige Meinungsverschieden= heiten hervorrufen.

# Renestes vom Tage

## Das Reichskabinett vollständig

Berlin, 1. Febr. Wie wir berits in unfrer geftrigen labe turz meldelen, hat auf Borichlag des H. Meichefanz-Ier Mary ber S. Reichspräfident v. hindenburg ben Staats minifter a. D. Hergf, Mitglied des Reichstags, zum Reichsjustizminister und stellvertretenden Reichstangler, den Bandrat a. D. Dr. v. Reudell. Mitglied des Reichstags, zum Reich sminifter des Innern ernannt.

Geftern nachmittag empfing Reichspräfident v. Sindenburg die Abgeordneten Graf Beftarp, hergt und Braef, Die ihm mitteilten, daß Mbg. Graef infolge des Biderstands, den seine Berufung gefunden habe, auf den Ministerposten verzichte.

Abends 7 Uhr trat sodann die deutschnationale Reichstagsfraktion zu einer Beratung zusammen, die bis 10 Uhr dauerte. Es wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Frattion nimmt Kenntnis von der dem Herrn Reichspräsidenten bereits abgegebenen gemeinsamen Berzichterklärung der Abgeordneten Sbergt und Braef auf ihre Minifterkandidatur und von dem dringenden Aufruf des Herrn Reichspräsidenten an die Fraktion, die solange sich hinziehende Regierungsbildung nunmehr baldigst zu ermöglichen. Die Fraktion beschloß im Hinblid auf die Lage und die bereits früher erfolgte Ablehnung einer Kandidatur durch den Abgeordneten v. Lindeiner Bildau, die bisherige Randidatenliste durch Hinzufügung des Abgeordneten v. Reudell nach einstimmig angenommenem Borichlag zu er-

Der neue Reichsminifter des Innern, Dr. h. c. Balter v. Reudell, ift 7. Juli 1885 geboren, fteht also im 42. Lebensjahr. Er studierte die Rechtswiffenschaft und war, nachdem er 1914 bis 1916 als Rittmeifter d. R. im Feld gestanden hatte, von 1916 bis 1920 Landraf des Kreises Königsberg in der Neumark. Er ist Rittergutsbesißer auf Hohenlüblichow, Kreis Königsberg, und war Vorstandsmitglied des brandenburgifchen Landbunds. Geit 1924 gehört er dem Reichstag an.

Schreiben des Reichspräfidenten an den Abg. Graef Berlin, 1. Febr. Der Reichspräfident bat an den Reichsfansabgeordneten Graef folgendes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Graef! Die Bildung der neuen Regierung ift nunmehr beendet. Die ihr entgegenstehenden Schwierigkeiten sind in erster Linie durch Ihren freien Entichluß, auf die von der deutschnationalen Fraktion Ihnen angetragene Kundibafur eines Reichsminiffers zu vergichten, aus dem Weg geräumt worden. Ich danke Ihnen für diese Sie ehrende fachliche Stellungnahme, die Ihnen für diese Sie ehrende sachliche Stellungnahme, die dem allgemeinen Interesse den Borrang vor persönlichen und parteipolitischen Anschen sie fich in einem Teil der Presse und der Oeffenklichkeit an die Vorgänge bei der Regierungsbildung geknüpft haben, istes mir ein Bedürfnis, Ihnen auch bei dieser Gelegenheit zu versichern, daß die Behauptung, ich häfte Ihre Kandidatur abgelehnt, durch aus unrichtig ist. Ich habe in keinerlei Richtung gegen Ihre Person oder Ihre sachliche Gionung Redenken erhaben und kann nur sehhaft die die Eignung Bedenken erhoben und kann nur lebhaft bedauern, daß Sie durch tenden ziöse Nachrichten und Ge-rüchte in dieser Sache persönlich in Mitseidenschaft gezogen worden sind. Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich Ihr ergebener gez.: Hindenburg.

Berafung der Regierungserklärung

Berlin, 1. Febr. Das neue Reichskabinett trat beute nachmiffag zur ersten Sigung zusammen, in der der Reichs-kanzler die neuen Minifter Keudell, Hergt, Roch, Köhler und Schäft vereidigte. Bierauf wurde der Entwurf des Reichskanzler für eine kurze Regierungserklärung im Reichstag beraten.

Der Reichstarifvertrag für das Baugewerbe

Berlin, 1. Febr. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe teilt mit: Die Berhandlungen über einen Reichstarisvertrag für das Baugewerbe wurden am 29. bis 31. Januar fortgefest. Die Barteien tamen fich in einigen Bunften näher. Die Berhandlungen gestalteten sich auch diesmal wieder schwierig. Immerhin ist auf beiden Seiten der Wille vorhanden, die noch vorhandenen Gegensäße auszugleichen und, wenn irgend möglich zu einem Neichstarif-vertrag zu tommen. Zu diesem Zwed werden die Berhand-lungen Ende Februar sortgesett werden

Evangelische Kirchennot in Brannschweig

Braunschweig, 31. Jan. Seit Jahr und Tag spielen sich innerhalb der Evangelischen Kirche des Landes Braunschweig harte Kämpfe ab zwischen einzelnen Gruppen und dem Kirchenregiment. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Steuerfrage, die schon zu Austritten und zur Bründung freier Rirchengemeinden geführt hat. Un einem Ausspracheabend, den deshalb die Kirchenleitung veranftaltet hat, nahm Landesbischof Dr. Bernewit das Bort zu einer ernsten Erklärung über die Lage der Kirche. Der Bischof bezeichnete es als tödlich für die Landestirche, wenn ihre Mitglieder fie als etwas Gegenftandliches ansehen, als etwas, was außerhalb ihrer selbst liegt. Eine Landesfirche löft sich auf, ftirbt einfach als solche ein, wenn ihr von Einzelgruppen Diktate gemacht merden, wenn Bemeindegruppen oder Einzelgemeinden so weit geben, daß sie fragen: Was habe ich von der Landestirche? Du tofteft mich etwas, und ich schneide billiger ab, wenn ich mich nicht an dich binde. Man hat uns gefagt: Abbau. But, wir haben abgebaut; heute ift jedes zehnte Bfarramt im Braunschweiger Land unbesett. Im Bredigerseminar gibt es nicht mehr die Sälfte der Kandidaten, Die eigentlich hineingehören. Wir haben Orgeln, die nicht gespielt werden, Bloden die nicht geläutet werden, Kirchenfüren, die nicht aufgeschloffen werden: das nennt man fter-

Er wies an E forgung der R

lich niederer 1

Berürfnis fei.

Seiten ber 9

gegenüber imn

iprechende To

unier allen U

Berforgung te

mährend des!

Blut zu opferi

verdienten Bei

bes Ram. Si

Deffentlichkeit

arudgefomme

Heuerfragen u

Rachdem

ben. Benn in einer Stadt wie Braunschweig heute auf 5000 Seelen ein Geiftlicher kommt, jo ift er vor eine unmögliche Aufgabe geftellt. Es geht nicht an, daß wir unfere Landestirche als ererbte Mumie ansehen und nur als Detoration für Trauungen und Beerdigungen betrachten; an older Kirche stirbt das gesamte Kirchenvolk. Bir stehen am Scheidemeg: Entweder wir geben ber Rirche, mas fie braucht, und werden sie beleben, oder wir enthalten ihr das vor, dann wird sie verkalken und sterben, und die Berantwortung tragen wir. Generalftaatsanwalt Solland wies darauf hin, daß dem Abbau der evangelischen Kirche und der Busammenlegung von Pfarrftellen ein Aufbau der tatholifchen Rirche in dem faft gang evangelischen Lande gegenüberftehe. Es wurde ferner hervorgehoben, daß man die Steuern herabgesett habe (jest 10 v. S. auf dem Lande, 6 v. S. in der Stadt) und fie weiter herabsegen wurde, iobald ein Bergleich mit der Regierung in den ichwebenden Prozessen eintrete.

Schmähliches Berhalten eines-polnischen Abgeordneten

Barichau, 31. Jan. Die Bedentlichfeiten ber Berfolgung ber weißruffichen Führer werden verftartt durch einen partamentarifchen Standal, der den Gejm in Aufregung versette. Gin Morgenblatt hatte dem Abgeord-neten Boje wodfti, dem Borfigenden der polnischen Unabhängigen Bauernpartei, der icheinbar als Berteidiger der Beigruffen aufgetreten mar, vorgeworfen, er fei tatfachlich begahlter Agent der politifden Bolide i und Spihel gewesen, der zahlreiche weißrussische Bolistiker angezeigt und verleumdet habe. Wojewodsti war urs iprünglich polnischer Offizier und als solcher im Nachrichtendienst des Generalstabs tätig; später war er Abgeordneter einer radikalen Partei und sei nunmehr in den bezahlten Dienst der zivilen politischen Bolizei übergegangen. In der Sikung des Seims brachten mehrere Abgeordnete deswegen eine Anfrage ein. Der ftellvertretende Minifterprafident Bartel erflärte, er habe fofort Erfundigungen eingezogen, und diese bestätigten, daß die Anschuldigungen gegen. Bojewodsti wahr seien. Der Eindruck dieser Feststellungen war niederschmetternd. Der "Rurjer Warszawsti" gibt an, mundliche Angeigen und ichriftliche Berichte Bojewoditis an die polnischen Behörden haben ihm reiche Bezahlung eingebracht; injuice feiner Anzeigen feien gahlreiche Berhafrungen und viele Berurteilungen zu langjährigen Gefängnisitrafen erfolgt.

Das ameritanische Freigabegesets

Waihington, 1. Febr. Der Finanzausschuß des Genats hat dem Abänderungsantrag zum Freigabegesetz, durch den statt 20 Broz. um 40 Broz. des Eigentums zur Regelung der Ansprüche amerikanischer gegen deutsche Staatsbürger gurudbehalten werden, zugeftimmt.

# Bürttemberg

Stuttgart, 1. Febr. Landesindustrietaris. Der vom Schlichtungsausschuß in Stuttgart für die württembergische Landesindustrie gefällte Schiedsspruch, durch den mit Wirtung vom 1. Januar 1927 das Gehaltsabkommen vom 1. März 1925 mit geringen Abweichungen wieder in Kraft treten soll und gewisse Bestimmungen über Kurzenkeit gekreifen werden murde nen den Angestellten arbeit getroffen werden, murde von den Ungeftelltenverbänden angenommen, während die Arbeitgeber den Schiedsfpruch ablehnten. Ueber die ftrittigen Buntte ichmeben jedoch weitere Berhandlungen, sodaß möglicherweise eine Einigung noch erzielt wird.

Die Jahl der Bantbeamten ift ftart gurudgegangen. Bahrend es am Ende der Inflationszeit etwa 230 600 waren, dürften es heute kaum mehr als 90 000 im Reich

Stuttgart, 31. Jan Ablauf wichtiger Fristen bei der Lohnsteuer. Das Reichssinanzministerium weist auf solgendes hin: 1. Arbeitnehmer, die wegen Berdienstausfalls oder wegen besonderer wirtschaftlicher Berhältnisse einen Antrag auf Erstattung von Lohnsteuer stellen können, müssen dies die dum 31. März 1927 bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk sie am 31. Dezember 1926 ihren Bohnsitz gehabt haben, tun. Fristversäumnis hat Ablehnung des Erftattungsantrags zur Folge. Die Einzelheiten ergeben fich aus einem Merkblatt, das ebenfo wie Bordrucke zu Erstattungsanträgen, die auf Berdienstausfall gestützt werden, bei den Finanzämtern unentgeltlich erhältlich ist. 2. Arbeitgeber, die im Ralenderjahr 1926 die Lohnsteuer threr Arbeitnehmer in bar oder durch Ueberweisung an das Reich abgeführt haben, müssen bis zum 31. Januar 1927 dem Finanzamt, an das die Lohnsteuer abgeführt worden ft, Ueberweisungsblätter, Nachweisungen und Zusammenstellungen nach vorgeschriebenen Mustern, die Finangamtern unentgeltlich erhälflich find, einreichen. 3. Arbeitnehmer, für die im Ralenderjahr 1926 Steuermarten verwendet worden find, find verpflichtet, ihre Steuerkarten für 1926 mit den mit Marten beflebten Einlagebogen fofort bei dem Finangamt abzuliefern, in deffen Begirk fie am 31. Januar 1926 gewohnt haben.

Reichsbund höherer Beamter. 2lm Samstag, den 12. Februar 1927, nachmittags 4 Uhr, halt der Reichsbund der boberen Beamten, Landesaruppe Bürttemberg, im großen

Geschäftsbericht der Burtt, Landesspariaffe

Die Geschäftsergebnisse des Jahrs 1926 lassen in erfreu-licher Beise das rasche Wiederausseben der Spartätigkeit und

Die Erftarkung unferer Birtichaft erkennen. Die Spar-

Die Zugänge betrugen 19% Mill. RM., die Rudzahlungen

9% Mill, RM. Die Zahl der Sparer ist von 26 181 auf 40 855 gestiegen. Im Giroverkehr hat sich das Gesamt-

guthaben der Kunden erhöht um 10% Mill. RM.; es erreichte

Damit 26 Mill. RM. Der Umsatz im Girovertehr hat 246 Millionen betragen. In Sorten und Devisen wurden 3%

Millionen RM. umgesett. Un= und Berkaufe von Bert-

papieren wurden im Gesamtbetrag von 20 Mill. RM. getätigt. In Berwahrung der Anstalt befinden sich Wertpapiere von 20 000 Personen. Die Zahl der Hinterleger hat

fich um 6000 vermehrt. Die Berwaltung der Depots hat

infolge der Aufwertung der Reichs- und Staatspapiere und

sonstigen Effetten und der weiteren Umftellungen im Aftien-

verkehr mehr und mehr wieder zur Gewährung langfristiger

Sppothekendarleben übergegangen werden. Im ganzen

wurden im Jahr 1926 rund 1600 neue Darleben gemährt,

die in der Hauptsache den Angehörigen des gewerblichen

und taufmännischen Mittelftands, der Landwirtschaft, fowie

des Beamten- und Arbeiterftands zugefloffen find. Darunter

Im Rreditgeschäft konnte mit zunehmendem Spar-

besitz viele Arbeit verursacht.

inlagen find von 12 auf 22 Millionen RM, angewachsen.

Saal des Saufes des Dentschtums eine Mitgliederversamm lung ab. Siebei wird Finanzminiffer a. D. Dr. Schall einen Vortrag balten über "Finanzausgleich und Bermalfungsreform'

Bildung eines deutschen Zimmerftugen-Schügenbundes. Am Sonntag, den 30. Ian. fand im Hotel Zentral in Stuffgart eine Vertreterversammlung aller sich für den Insammenschluß der bestehenden deutschen Zimmerstußenschüßenverbände interessierenden Verbände Süd- und Mitteldeutschlands ftatt. Der Verband soll sämtliche deutsche Zimmerschützenverbande umfassen. Es wurde der Bunfch zum Ausdruck gebracht, daß sich auch die norddeutschen Zimmerschüßen dem Bunde anschließen.

Bom Tage. In einem Haus der Archivstraße wurde abends ein 80 J. a. Mann erschoffen aufgefunden. Es liegt Gelbstmord vor.

## Aus dem Lande

Plieningen a. F., 1. Febr. Ungefahren. Um Samstag wurde das Pferd eines Fuhrwerts von Bernhausen zwischen hier und Möhringen von einem Sanitätsauto erfaßt und auf der Stelle getötet. Bersonen kamen nicht zu

Redarwestheim DU. Besigheim, 1. Febr. Freigelaffen. Zu der gemeldeten Berhaftung des Christian Svahr wegen Berdachts des Wilderns ist nachzutragen, daß er vom Amtsgericht Besigheim wieder auf freien Fuß gesett worden ift. Eine andere Person ift in dieser Sache ftarter belastet und soll die Tat auch eingestanden haben.

Weinsberg, 1. Febr. 80. Geburtstag. Am 25. Febr. feiert die Gemahlin Theobald Kerners, des Sohns des Justinus Kerner, ihren 80. Geburtstag. Der Gemeinderat wird ihr zu diesem Ehrentag ein kleines Angebinde überreichen.

Bom unteren Remstal, 1. Febr. Todeines Sonderlings. Unter den Bolksdichtern unserer Gegend war ohne Zweifel der alte "Goller Jakob" in Neuhausen der merkwürdigste. Er lebte als Eigenbrödler. Die Wohnungs-frage suchte er schon vor Jahren auf die einsachste Weise zu lösen. Er ließ sich ein kellerartiges Gelaß graben, um in diesem zu hausen. Gegen die Unbilden der Witterung und gegen Krankheit schien er geseit zu sein. Num ift er, 80 Jahre alt, ein Opfer der Grippe geworden.

Urach, 1. Febr. Schlingensteller. Daß das Wisbererunwesen, vor allem in der verwerslichen Art des Schlingenstellens, auch in unseren Balbungen Blatz gegriffen hat, ist seit langem bekannt. Den Bemühungen des Försters Mack ist es gelungen, drei Personen von Urach beim Schlingenlegen zu fassen und sie dem Amtsgericht zur Bestrafung zu übergeben.

Tübingen, 1. Febr. Bom Bafaillon. Das hiesige Bataillon wird am 1. Februar vormittags mit der Eisenbahn nach Storzingen abtransportiert, von wo es mit Fußmarsch den Uebungsplatz Heuberg erreicht. Es wird dort Schießübungen abhalten und am 12. Februar wieder hierher zurücktehren.

Tagung. Um Samstag und Sonntag bielf der Berband ber Steinbildhauer und Steinmehmeifter von Burttemberg und Sobengollern feine Berbandstagung bier ab.

Baiblingen, 1. Febr. Autovertehr mit Stutt-Der Begirtsrat hat beschloffen, daß die Unitsförperschaft Baiblingen (vorausgfetzt die finanzielle Beteiligung der in Betracht kommenden Gemeinden) dem zu diesem 3wed mit der Stuttgarter Kraftwagenlinie B. m. b. H. und weiteren Amtsförperschaften mit dem Sig in Stuttgart gu grundenden (Autoverkehrsverband Stuttgart B. m. b. S. als Gesellschafter mit einem Stammfapital von 40 000 M Bon diesem Stammkapital sollen auf die Strede Cannstatt—Fellbach—Baiblingen 30 000 M, auf die Strecke Waiblingen—Ronmelshausen—Stetten—Eflingen 10 000 M entfallen. Die Amtskörperschaft Waiblingen übernimmt bei jeder dieser beiden Linien ein Drittel des Stammkapitals, nabrend bei ber erfteren Linie die beiden Gemeinden Fellbach und Maiblingen ben Reft mit je 10 000 M zu übernehmen hatten. Borläufig foll die Halfte des Anteils einbezahlt werden. Borgesehen find 10 Wagen, ein Preis von 7 Bfennig für 1 Kilometer und als Beginn der Betriebs-eröffnung der 1. April 1927. Bom Gemeinderat Fellbach wurde beichloffen, der Einführung der Autolinie Cannftattellbach-Baiblingen zuzustimmen und fich mit dem auf die Gemeinde Wellbach entfallenden Anteil des Stammfapitals an dem Unternehmen zu beteiligen.

Friedrichshafen, 1. Febr. Bur Frage ber Ent. taatlichung der Bodenieedomnfichiffahrt Samstag abend hielt hier Reichstagsabg. Groß = Stuttgart einen Bortrag über die Bodenseedampfichiffahrt. Er gab bekannt, daß die Frage der Entstaaflichung der Bodenseedampfichiffahrt schon so weit gediehen sei, daß es fraglich erob der Blan überhaupt noch rudgängig gemacht merben fonne. In letter Stunde foll noch der Berfuch gemacht werden, Einigkeit der drei deutschen Bermaltungen hinfichtlich der Errichtung einer Bodenseegenfrale unter einem Fachmann an der Spiße zu erzielen. — Bon banerischer Seite wird die angebliche Entstaatlichung der Bodenseedampfschiffahrt bekanntlich bestritten.

befinden sich trop des großen Berwaltungsaufwands, den sie verursachen, sehr viele kleine Posten. So konnte die Landessparkasse auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet eine nützliche Birksamkeit entsalten. Die Diskontierung von Bechzeln erstreckte sich auf 12 000 Stück im Gesamtbetrag von 27% Mill. RM.

Mus dem zu erwartenden anjehnlichen Jahresüberich uß wird, wie in den Borjahren neben der Erhöhung des Refervefonds dem Aufwertungsfonds für die alten Sparguthaben ein erheblicher Beitrag zugeführt werden können. Die über gang Burttemberg verteilten rund 650 3meigftellen der Anftalt haben zu der Erreichung des Erfolas

mesentlich beigetragen. Die Aufwertungsarbeiten, bei denen es sich um etwa 6000 Attiv- und 350 000 Paffiv-Boften handelt, find mit aller Macht gefördert worden. Der Feststellung des Aufwertungsfages für die Spareinlagen fteht nur noch die Ungewißheit der von den Gemeinden eingehenden Aufwertungen im Beg. Mehr und mehr dringt der Gedante durch, daß trog der einseitigen Regelung im Unleihe-Ablöjungsgeset die fittliche Bilicht der Gemeinden gur Mufwertung ihrer alten Schulden fortbefteht. Ein großer Teil ber ichuldnerischen Gemeinden hat diese Bflicht auch anertannt, mahrend andere, darunter leider verschiedene gro-Bere Gemeinden, bis jett noch gurudhalten. Den alten und in besonderer Notlage befindlichen Sparern werden ichon jest Borich üffe auf Die Aufwertung ausbezahlt.

Bom banerifchen Allgan, 1. Febr. Schneefall. In ver Pfrontener Gegend fiel in legter Zeit so reichlich Schnee, daß bei manchen niedrig gebauten Bauernhäufern ber Schnee fast bis an die Fenster reicht. In großen haufen erscheint das Wild an den Futterplägen. Die Gemeinden haben für die Futterplätze reichlich Futter gestiftet. Info'ge der Ralte der letten Tage blieben im oberen Allgau die Reufchneemaffen pulverfein auf dem Altichnee und geraten an Steilhängen leicht ins Bleiten. Letter Tage ging Die fog. Bachtellawine am Rubihorn unter fünf Minuten lang dauerndem Donner nieder. Die Schneemassen ergossen sich einem Bassersall gleich über eine Felswand in einen Tobel.

Ragold, 2 Februar 1927.

Bas kein Ohr vernahm, was die Augen nicht fahn; Es ift bennoch, bas Schoue, bas Wahre! Es ift nicht draußen, da fucht es ter Tor! Es ift in dir, du bringft es ewig hervor.

Shiller.

## Dienfinadrichten

Der Herr Staatspräsident hat auf das Forstamt Dun-ningen den Forstmeister a. g. St. Walz in Liebenzell seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

## Mütter.

Mutter! Es gibt tein Wort, das einen seltsameren Klang hatte! Barg ftill und feierlich wird die Stunde, wenn ein Mensch es spricht. Und man wartet barauf, daß irgendmo bunkle Gloden aufwachen und ein liebes Lied fingen.

Riemand kann im Kreis der Welt fich fo verlieren, niemand so schlecht werden, daß nicht einmal eine gang weiche, feine Melodie in ihm raune Die Melodie aber ift Mutter. Das ift, als ob verborgene Strome gu Tage wollen, ober ein Sudwind in der Nacht aufwacht, ein warmer, weher Sudwind, der über Berge fommt.

Mutter! Wer das nicht als Kind sagen durfte, ift Zeit feines Lebens einfam, ob auch alles Gluck ber Welt in ihm Immer wird ihm fein, als ob er ein Ding suche, bas fein Eigen auf fremder Erbe war, lange, bevor es Geftalt wurde. Er wird nie durch ben Zaubergarten einer blübenden Kindheit träumen und seine Erinnerung wird ein falte Bilb fein, obne Conne und Geele.

Ohne Mutter fein! Das ift das tieffte Leid. Wer es erfahren mußte. trägt immer Schmere und Sehnfucht in fich.

Es bleibt ein Rif in seiner Seele, der ewig ist. Wenn eine Mutter ftirbt, sollten die Glocken im Lande nur ganz leife raunen. Bartlich mußten fie sein in ihren Tonen, daß alle Menschen stille wurden davon. Und auf dem Grab, barin eine Mutter fcblaft, follten nicht Ramen und Bahlen, nicht Rreuze und Tafeln fteben. Da ift so vieles, mas tot ift. Ein Stein nur mußte gesetzt fein, ein weißer Stein "Eine Mutter". Und fein Wort weiter, denn alle Mütter find eins. Ihre Liebe ift über Raum und Zeit.

Muter! Das ift der Urgrund der Welt an Gute und Blück. Wer zu seiner Mutter betet, b. tet zu allen Dlüttern. Um unferer Mutter willen follten wir alle gut fein. Das ift ber Anfang aller Religion.

Was ber Februar bringt

Des Winters Mitte ift überichritten, und jeder Tag ift in Schritt gu dem erschnten Frühling. Der Bauer wünscht fich allerdings den Februar noch talt, benn auf einen milden "Sornung" folgt ein bitterkalter Marg. Dem 100ährigen Ralender zufolge läßt fich vom 1. bis 4. der Hornung gut an und am 5. Februar ift das Better gang ichon, darauf aber unfreundlich bis gum 8. Um 9. Gebruar tritt große Ralte ein, die am 10. fo gunimmt, daß dieser Februartag an Strenge keinem Tag lange Jahre zurück gleichkommen joll. Auch am 11. und 12. ift es noch jehr kalt, am 14. aber wieder warm, von starkem Regen begleitet, auf welchen großes Wasser solgen joll, das bis gum 26. anhält. Die letzten beiden Tage im Monat ift das Better rauh und windig mit Sturm und Schnee.

Der Ursprung des alten Namens Hornung ist noch immer nicht geflärt; an Deutungen hat es allerdings nie gefehlt. Bahricheinlich beißt der Februar deshalb fo, weil man in alter Zeit den Januar als das "große Horn" bezeichnete und den Februar das "kleine Horn", "Sohn des Horns" oder auch "Horn der Junge" nannte. Da das Wort "hor-nuna" im Altnordischen die Bedeutung von "verfürzt" dealltmori faß, könnte es allerdings auch möglich fein, daß der Februar, der ja den anderen Monaten gegenüber um einige Tage verfürzt ift, deshalb zu seinem Namen gefommen ift. Die Bedeutung des Borts Februar - gebildet aus februare, i. reinigen - grundet fich auf die altromifche Gitte, im Februar, der ursprünglich der letzte Monat des Jahrs gewesch war finnbildliche Reinfaumen vorzunehmen.

### Generalversammlung des Reichsbundes der Ariegsbeschädigten etc.

Am Sonntag, 30. Januar ds. Js., hielt die Ortsgruppe Ragold des Reichsbundes d. Kriegsbeschäbigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung im Gafthaus zum "Baldhorn" ab. Nach ber Begrußung gab der Borfitsende ber Orisgruppe, Saag, in seinem Rechenschaftsbericht in längeren Ausführungen einen Ueberblick über die Borgange im abgelaufenen Jahr. Er bezeichnete es als natürlich, wenn die im Jahre 1925 so sprung haft einsetzende Erhöhung der Mitgliederzahl schon deshalb nicht anhalten konnte, weil jett so ziemlich alle Nagolder Kriegs beschädigten und Sinterbliebenen im Reichsbund organisiert find, und begrüßte insbesondere die Stetigkeit der Entwicklung in der Organisation, die auch in der Leitung jum Ausbruck komme. Er gedachte in ehrenden Worten des verftorbenen Rameraden Martini, worauf fich die Berfammlung gum Zeichen der Trauer von den Sigen erhob. Rach Biprechung verschiedener interner Angelegenheiten fam der Borfitzende auch auf die Frage der dringend erforberlichen Rentenerhöhung gu sprechen, die nach seiner Unschauung nicht mehr länger auf sich warten laffen durfte. Die Biennholzverforgung der Kriegs beschädigten sei von jeher ein Schmerzenstind: in einem An trag an den Gautag sollen die Wünsche fixiert und um Ab stellung ber vorhandenen Mängel ersucht werden. Der vor getragene Raffenbericht gab zu feiner Beanftandung Anlag. Die Wahlen ergaben keine wesentlichen Beränderungen. Es wurden (einstimmig) gewählt bezw. wiedergewählt: Als 1. Bor figender Ram. Saag, 2. Borf. Kam. Theurer, Schrift führer Ram. Schöttle, Raffier Ram. Fortenbacher. Der Ausschuß bleibt.

Gehr lehrreich mar das folgende Referat des Kameraden

# Aus Stadt und Land

beschädigten gi wefenden man rüber geben, i Fommen

Nach Bee die Berfammli Ortsgrupp die ihrer Gilet in dem Bewuf lande gebrachte von ihren Mit finkt zu werde

Altenftei Der Milchtieffü von dem bishe Bezugs= und ftattaefundener murde angerea M ausmach milch wurde d abgelehnt. Wildberg

Birtiamfeit in

lehrer Schuft

Aldingen arzu

fich die Famil

Erscheinung b "Arone" veran bis auf den letz aab dem lebha Herrn Oberleh als einen g wi teren Gesellscho aller eiworben gehabt haben. nommen an K Namens der S den Dank aus der hief. Bolfs was der Schei der Stadt gel pfarrer Bölier namens des S Arbeit am Kir lehrer Rents Oberlehrer Sch im Ditsichulro verstanden hab Ramens des L Scheibenden fü gent des Berei einswesens wä Dank brichte i Oberlehrer Sch pfleger Frau vereins, welche hört batte und und für das g gebracht habe. als ehemaliger durch Geiange auch die hief. bei. Zum Schl dankte allen fü lichkeit. Er h erfüllen. Wen habe, mit dene freue ihn das. in angenehmer und Segenswi Beimat. Wir feine Familie n Herrn Oberleh den, was er v

Gültftein, morgen etwa 1 durch. Sie ra aus mit dem Borderrad hero des Wagens Li auf ein Hause stoßend. Die P au fein. Go i

Rufringen, brannte das Schmidt und Schweine for hühner und b Reuer, ein Ra

Bad Tein Ort fieht wiede ren zum britte Eingeweihte vi ichnell, erklärte tag der derzeiti Wirkung vom dienft zurückzut gleiche furje Zei rat beschloffen sur Wahl zuzul lichit bald statt ort so notwend neefall. In reichlich Schnee, ernhäusern der großen Haufen Die Gemeinden estiftet. Info ge ren Allgau die iee und geraten Tage ging die Minuten lang ien ergossen sich in einen Tobel.

Februar 1927. Augen nicht fahn; Wahre! er Tor!

Schiller.

Forstamt Dun Liebenzell feinem

eltsameren Klang unde, menn ein daß irgendwo fingen.

o verlieren, nieeine ganz weiche, aber ift Mutter. wollen, oder ein weher Südwind,

durfte, ift Beit er Welt in ihm Ding suche, das bevor es Geftalt einer blübenden ein kaltis Bild

eid. Wer es ernsucht in sich.

locken im Lande n in ihren Tönen, auf dem Grab, en und Zahlen, les, was tot ift. Ber Stein "Gine Nütter find eins.

t an Güte und allen Dlüttern. t sein. Das ift

d jeder Tag ift Bauer wünscht auf einen mil-J. Dem 100-vom 1. bis 4. ift das Wetter zum 8. 21m 9. 0. jo zunimmt, ag lange Jahre 12. ift es noch ftartem Regen ioll, das bis

Monat ift das Schnee. g ift noch immer ngs nie gefehlt. o, weil man in orn" bezeichnete hn des Horns' das Wort "hor-"verfürzt" ben, daß der Feüber um einige gefommen ift et aus februare, onat des Jahrs raunehmen

## ädigten etc.

t die Orisgruppe Rriegsteilnehmer entliche General-"ab. Nach der ope, Haag, in führungen einen n Jahr. Er be hl schon deshalb Nagolder Kriegs bund organisiert der Entwicklung ig zum Ausdruck des verftorbenen rfammlung zum lach Biprechung Borfitende auch ntenerhöhung zu yr länger auf sich ung der Kriegs : in einem An ert und um Ab rben. Der vor itandung Anlaß.

des Rameraden

änderungen. Es ihlt: Als 1. Bor

eurer, Schrift

ortenbacher.

Stabler über das Thema "Rriegsopfer und Reiche haushalt". Er wies an Sand umfangreichen Materials nich, baß die Ber-forgung der Kriegsopfer gegenüber dem Vorkriegeftand wefentlich niederer und eine Erhöhung der Renten etc. bringendes Bedurfnis fei. Allerdings fei ju fonftatieren, bag man von Seiten ber Regierung und bes Reichetags ben Kri gsopfern gegenüber immer nur schöne Worte höre, aber nie auch entsprechende Taten sehe. Hier geite es, für die Organisation unter allen Umständen das moralische Recht auf ausreichende Berforgung ter Kriegsopfer herauszuftellen; diefe feien ja auch während des Rriegs gut genug pewesen, ihre Rooten und ihr Blut zu opfern. Der Redner erntete mit feinen Ausführungen verdienten Beifall.

Rachdem er noch in einigen Bemerkungen auf das Referat bes Ram. Stäbler, insbesondere auf die irrige Meinung ber Deffentlichkeit in Bezug auf die So.e der minimalen Renten zurückgekommen war, iprach Kam. Soulier über Einkommentteuerfragen unter besonde er Berücksichtigung der den Kriegs-beschädigten zusich henden Ermäßigungen. Er konnte den An-wesenden manchen wichtigen Fingerzeig hauptsächlich auch da-rüber geben, in welchen Fällen Steuerrückerstattungen in Frage

Nach Beendigung der Tagesordnung schloß der Borsigende Die Bersammlung. In sich geschlossen kan der Reichsbund Ortsgruppe Ragold - an die vielen Auf gaben berangeben, Die ibrer Erledigung noch harren und er mird fie bewältigen in bem Bewußtiein, daß feine Mitglieder durch das dem Bater lande gebrachte Op er oas moralif be Recht beaufpruchen ton en, von ihren Mitburgern in ihren Forderungen weilgehendst unterficiat zu werden.

Altenfteig, 1. Febr. Die Berlegung der Rühlanlage Der Milchtieffühlanlage Genoffenschaft Altensteig und Umgebung von dem bisherigen Geschäftstotal nach den Parterreraumen der Bezugs- und Abiatzer offenschaft wurde in der am Montig ftatigefundenen Generalversammlung beichloffen. Die Berlegung wurde angeregt, da die Beifuhrkoften bis jum Bahnhof taglich M ausmachten. Gin Untrag auf Berbutterung von Gifch= milch wurde des geringeren Nuten wegens, 75% gegen 100%, abgelehnt.

Bilbberg, 1. Februar. Abschied. Nach fast 15jähriger Birtiamkeit in hiesiger Stadtgemeinde hat nunmehr Herr Ober lehrer Schufter unfere Stadt verlaffen, um eine Lehrftelle in Albingen anzutreten. Die große Liebe und Wirschätzung, die fich die Familie Schufter hier erworben hat, kam so recht zur Ericheinung bei der in vergangener Woche im Gaihaus gur "Krone" veranftalteten Abschiedsfeier Die Räumlichkeiten maren bis auf den letten Blat besett. Herr Stadichulth if d'Argent gab dem lebhaiten Bedauern Ausdruck über den Fortgang des Berrn Oberlehrer Schuiter und fennzeichnete ben Scheibenben als einen g wiffenhaften und pflichttreuen Beamten und bei teren Gefellschafter, der fich die Bochachtung und Wertschätzung aller erworben habe, die mit ihm amtlich ober privat zu tun gehabt haben. Stets hilfsbereit habe er innigften Unteil ge nommen an Freud und Leid eines jeden Gemeindemitglieds. Namens der Stadtgemeinde sprach er Herrn Oberlehrer Schuster den Dank aus für seine treue und erspriegliche Tätigkeit an der hief. Bolfs:, Gewerbe- und Realschule und für alles das, was der Scheidende neben seinem Beruf im öffentlichen Leben der Stadt geleistet hat. Für den erfrankten Herrn Stadt-pfarrer Böller sprach Stadtichultheiß d'Argent dann noch namens des Kirchengemeinderals den Dank aus für die treue Arbeit am Kirchenchor und die fonstigen Dienste. Herr Oberlehrer Rentich ler beionte insbesondere, wie freudig Berr Oberlehrer Schufter am Um- und Ausbau unseres Schulwesens, im Ortsichulrat und Lehrerrat mitg arbeitet habe, wie er es verstanden habe, die Liebe seiner Schüler sich zu erwerben. Ramens des Liederfranzes dankte Hrr Otto Schneider dem Scheibenden für die langjährige ersprießliche Tätigkeit als Dirigent des Bereins. Er ftreifte verschiedene Ereignisse des Ber einswesens mahrend ber letten 15 Jahre. Den tiefgefühlten Dank brichte der Berein dadurch zum Ausdruck, daß er Herrn Oberlehrer Schufter jum Ehrendirigenten ernannte. Berr Stadtpfleger Frauer fprach namens bes hies. Darlibenskaffen vereins, welchem ber Scheibenbe als Borfiantsmitglieb ange hört batte und bankte ihm für feine tathaftige Un erftützung und für das große Interesse, das er dem Berein stets entgegen gebracht habe. Als letter sprach noch Herr Hermann Steimle als ehemaliger Rriegskamerad. Umahmt war die gange Feier durch Geiangsvorträge bes Lieberfranges und des Kirchenchors auch die hief. Streichmufit trug zur Berichonerung des Avends bei. Zum Schluß ergriff der Scheidende felbst das Wort und dankte allen für die ihm in Lied und Wort erwiesene Anhänglichkeit. Er habe nichts weiter erftrebt, als feine Pflicht ju erfüllen. Wenn er dadurch das Bertrauen berer gewonnen habe, mit denen er zusammengeleht und gearbeitet habe, so freue ihn das. Sein Aufenthalt in Wildberg werde ihm ftets in angenehmer Erinnerung bleiben. Unfere aufrichtigen Gludund Segenswünsche begleiten bie Familie Schufter in ihre neue Beimat. Bir durfen annehmen, daß es nur die Furforge für feine Familie war, die ihn gum neuen Wechfel bestimmte. Doge herrn Oberlehrer Schufter fein neuer Wirkungsfreis bas mer den, was er von ihm erhofft und wünscht.

Gültstein, 1. Gebr. Durchgegangene Pferbe. Geftern morgen eiwa um 8 Uhr gingen die Pferbe des Martin Binder durch. Gie raften von seinem Schuppen in der Altingerstraße aus mit dem leeren Wagen durch den Ort. Balo ging ein Borderrad heraus. In der Kiesgrube löste sich der Borderieil des Wagens los. Die Pferde kamen ins Rutschen und stießen auf ein Haused, mit der Deichsel noch ein Loch in die Ture floßend. Die Beschädigungen des Wagens sind verhältnismäßig gering. Die Pferde scheinen auch ohne Schaden durchgekommen zu sein. So ist der Unfall noch glimpflich abgelaufen.

Rufringen, DU. Herrenberg, 1. Febr. Brand. Rachts brannte das Doppelwohnhaus samt Scheuer, dem Gotthilf Schmidt und Holzapfel gehörig, ab. Das Bieh und die Schweine konnten gerettet werden, dagegen wurden die Huhner und das meiste Mobiliar, darunter eine neue Ausftener, ein Raub der Flammen.

Bad Teinach, 1. Jeb. Ortsvorstehernenwahl. Unier Ort fieht wieder einmal — in der kurzen Zeitsolge von 7 Jahren zum dritten Mal — vor einer Ortsvorsteherwahl. Wie Gingeweihte vorausfahen, aber immerhin doch überraschend ichnell, ertlärte bei ber letten Gemeinderalsfitzung am Donnerstag der derzeitige Schultheiß Dupper, daß er fein Amt mit Birfung vom 31. Januar ab niederlege, um in den Staats Dienft gurudgutreten. Gein Borganger hat beinahe genau die gleiche turge Zeit geamtet. — Wie man hort, foll der Gemeinde rat beschloffen hab n, wiederum nur Fachleute als Kandidaten zur Wahl zuzulaffen. Hoffentlich bringt die Neuwahl, die möglichft bald ftattenden foll, die für unferen Babe und Luftfurort fo notwendige Beständigkeit in ber Gemeindeleitung, benn

nur dann tann eine forischrittliche Entwicklung gedeihen und Teinach wieder seinen guten Ruf zurückgewinnen, den es seit aitersher bejaß.

Calm, 1. Febr. Arbeitsmarktlage. Die Gesamtarbeits-lage hat sich leicht gebessert und im übrigen innerhalb der ein-zelnen Berussgruppen etwas verschoben. Auf der einen Seite wurden im Spinnstoffgewerbe früher Entlaffene wieder einge stellt und auf der andern Seite Leute neu entlassen. Auch die Schmuckwarenindustrie verlangte vereinzelt Leute. Das Baugewerbe hat sich durch die günstige Witterung etwas belebt. Die Altburger Zigarrenfabrit, die gelegentlich des Uebergangs an einen neuen Besitzer schon vor mehreren Wochen geschloss n worden ift, hat bis heute den Betrieb noch nicht wieder geöff net. Bon der Landwirtschaft wurden im Lause des letzten Monats 24 männliche und weibliche Dienstboten verlangt; 11 männliche und 2 weibliche Dienstboten konnten mit Erfolg nachgewiesen werben.

Unterreichenbach Oul. Calm, 1. Febr. Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft. In seiner letzten Sitzung beschloß der Gemeinderat, auch hier tie Wohnungszwangswirtschaft aufzuheben. Er tat das als letzte Gemeinde des Bezirks. Da in den letzten Jahren etwa 10 neue Wohnhäuser erbaut wurden, einige Familien ausftarben und andere wegzogen, ift die Bohnungsnot vollftandig behoben. Man fann fogar von einem Bohnungsüberichuß reden, da einige größere Wohnungen seit langerer Zeit leer fteben.

Calmbach, 1. Febr. Bahlkreisverfammlung der Bürgerpartei. Um vergangenen Sonntag hatten fich bie Mit-alieder der Burtt. Burgerpartei aus ben Bezirfen Ragold, Freudenstadt, Böblingen, Neuenbürg, Calw und Maulbronn zu der diesjährigen Wahlkreisversammlung zu'ammengefunden. Der Anterfaal war bis auf ben letten Blat gefüllt und ber Bahlfreisvorsigende, herr Sagewerksbesiger Reppler, gab in seiner Begrupungsansprache seiner Freude über die überaus gablieiche Beieiligung - es mögen über 200 Personen geweien sein — Ausdruck. Leider mar Berr Din inder Berlin (Dl.d.R.), der über die neuesten Fragen Bericht erstatten wollte, durch bie augenblickliche politische Lage am Erscheinen verhindert und fo war herr Dr. Schott Stuttgart, für ihn in die Bresche geprungen. Der Referent verbreitete fich in zwei Bortragen, dis eine Mal über Reichspolitif und das andere Mal über württembergische Landespolitif. In bem eisten Referat behan delte er insbesondere die Schwierigkeiten der augenblicklichen Regierungsbildung, indem er von dem Wefen bes bemofratichen Pirlamentarismus ausging. Wenn auch die deutschnationale Bartei in ihren Bringipen nicht mit bem Barlamentarismus einig gehe, so wäre man doch bereit, sich heute auf den Boden der gegebenen Tatsachen, genau wie bei Locarno, Genfusw, zu stellen, um das Beste aus dem augendl clichen System für das deutsche Bolk zu erkärpsen. Aus diesem Grund sei die deutschnationale Bartei nunmehr bereit, sich an der neuen Regierung zu beteiligen, um auch auf politischem Gebiet weitere Borteile fur bas beutsche Bolk, wenigstens in der Frage der Gleichbere beigung zu erreichen. Im zweiten Teil seines Referats machte der Redner auf die Fortichritte ausmerksam, die das Württemberger Land unter br Leitung feines Prafibenten Bazille zu verzeichnen habe. Dabei fei jedoch die augen blickliche Zwan, 8= und Notlage zu beachten, Die manches gute Beftreven nicht zur Ausführung tommen ließ. Weiter fam Die Gewerbesteuer, ein vielumstrittenes Thema der letzten Zeit zur Sprache. (Die Ausführungen des Herrn Dr. Schott sind uns von einem hiesigen Bortra, ja bekannt. Die Schr) In der fich daran at schlichenden Diekuffion, mobei besonders Gemerbe fleuer, Aufhebung ber Wohnungezwangswirtschaft, Befreiung bes Grundbefiges von allzu hoben fteuerlichen Laften und ähnliche Themen zur Sprache kamen, beteiligten sich neben den Herren Dr Schott und Dr. Haller Ludwigsburg die Herren Räuchles Calw und Stefans Wildbad. Die Borstands mahlen zeitigten im großen und gangen fein neues Ergebnis und beließen die altbemahrten Rrate auf ihren Poffen. Gowohl in feiner Begrußungsansprache wie in feinen Sch usworten wies der Borfitzende eindring ich auf die Berantwortung hin, die die Dischn. B. nunmehr dem Volke gegenüber trage und ermahnte, die Joeale der Partei hochzuhalten, wenn man sich auch heute auf die gegebenen Berhältnisse innerpolitisch sowie außenpolitisch einstellen muffe.

Freudenstadt, 1. Febr. Ehrung des Altstadt-ichultheißen hartranft. Zu Ehren von Alltstadt-ichultheiß hartranft, der am 30. Januar sein 50jähriges Amtsjubiläum hätte feiern können, wurde im Sigungsfaal des Gemeinderats eine von Bildhauer Palmer gefertigte große Porträtplatette angebracht. Gleichzeitig hat ber Bemeinderat die Hartranstsstiftung in Höhe von 10 000 M, die durch die Inflation verloren gegangen war, wieder erneuert

# Legte Radrichten

## Abschluß der Entwaffnung.

Paris, 2. Febr. Savas berichtet offiziös, daß die Ginigung in ber Befestigungsfrage auf folgenber Grundlage erfolgt fei: In großen Linien ift zugestan-ben die Zerftörung ber Befestigung von Rüftein und Glogan, sowie von 22 befestigten Bauten in ber Gegend von Königsberg. Aus der Savasmelbung geht bervor, daß von den insgesamt 88 ftrittigen Befestigungs= bauten an ber Oftgrenze Deutschlands 34 gerftort merden, mahrend 54 erhalten bleiben. Es find dles 8 Bauten bei Glogan, 15 bei Lögen und 31 bei Ronigs

## Amtsautritt Dr. Röhlers und Schieles

Berlin, 2. Feb. Wie bie Morgenblatter melben, bat Dr. Röhler am Dienstag Bormittag Die Geichafte bes Reichsfinangminifteriums übernommen. In einer Begrüßungsansprache hieß er die Beamten, Angestellten und Arbeiter berglich willfommen und erflärte, daß er auch als Reichsfinangminifter feinem bisherigen Grundfat, daß das Bohlergeben des Reichs auf bem Wohlergeben ber Länder rube, tren bleiben werbe. Ein Einzelprogramm wolle er nicht aufftellen. Un Stelle ber vielen Reben miffe die Tat treten. Bereinfachung ber Berwaltungen im Reich, in ben Ländern und ben Gemeinden miffe unbedingt burchgeführt werben.

Auch der neue Reichsernährungsminister Schiele hat geftern fein Umt angetreten. Der Minifter hielt ebenfalls eine furge Uniprache und ging auf die Bedeutung der Landwirtschaft und Boltsernährung ein. Er wies auf bie baraus resultierende Stellung des Minifters im Rahmen ber Reichsregierung hin.

## Längere Auslandereife bes Angenminifters Dr. Strefemann

Berlin, 2. Feb. Rach einer Melbung der "Täglichen Rundschau" ist die Feier, die zur Erinnerung des 60. Geburtstages der nationalliberalen Partei am 27. Feb. in Hannover stattfinden sollte, auf den März verschoben worden. Die Beilegung hangt mit einer langeren Reise zufammen, die Reichsaußenminifter Dr Stresemann nach bem Abschluß ber außenpolitischen Aussprache im Reichstag gu unternehmen gedenft.

### Einberufung bes beutsch=bemokratifchen Barteivorftandes

Berlin, 2. Feb. Den Morgenblättern zufolge ift der Borftand ber beutschiedemokratischen Partei zu Samstag, den 12. Februar zur Erörterung ber politischen Lage nach Berlin zusammenberufen worden.

### Die Sozialbemokraten für Sufpendierung bes Roggenzolles

Berlin, 2 Febr. Wie der "Borwarts" melbet, haben die Sozialbemofraten im Reichstag einen Antrag eingebracht, nachdem für die Bett vom 1. Februar bis 30. Juni ber Roggen zollfrei eingeführt werden foll.

## Die deutschepoln. Handelsvertragsverhandlungen

Waricau, 2. Febr. Der Borftand ber polnifden Delegation bei ben beutich polnifden Sanbelsvertragsberhandlungen trifft am Freitag in Warichan ein, um fic neue Justruttionen zu holen.

# handel und Bolkswirtschaft

Berliner Dollarfurs, 1. Febr. 4,2145 B. 4,2245 B.

Arregsanleihe 0,882 Franz. Franken 123.20 zu 1 Pf. St., 25.50 zu 1 Dollar. Berliner Geidmarft, 1. Febr. Barenwechiel 4,375 v. St.

Brivatdistant 4,125 v. H. Reue 90 Millionen-Anleihe Berlins. Der haushaltsausschuß in Berlin stimmte dem Antrag auf Aufnahme einer städtischen Anleihe in Höhe von 90 Millionen Mark für Berkehrszwecke zu.

Stuttgarter Börje, 1. Tebr. Die Börje verkehrte heute in sester Haltung, auf der ganzen Linie gab es höhere Kurse. Einzelne Berte haben große Kurserhöhungen erzielt, "3. B Bantattien, die recht sest lagen. Um Rentenmarkt gaben Borfriegs-Pfandbriese weiter nach. Hypothetenbant-Pfandbriese wurden 17,35 gegen 17,65. Württ. Bereinsbant, Filiale der Deutschen Bank.

### märtte

Stultgarter Schlachtviehmarkt, 1. Febr. Dem Marti waren zugetrieben: 47 Ochjen, 23 Bullen, 220 Jungbullen, 220 Jung-rinder, 142 Kühe, 864 Kälber, 1257 Schweine. Davon blieben unverkauft: 20 Jungrinder und 30 Schweine. Berkauf des Mark-

Ochsen: ausgemäst Tiere nollsielschige Tiere steilchige Tiere gering genährte Tiere Bullen: ausgemäst Tiere	52 - 56 44 - 49 37 - 42 30 36 50 - 52	Kälber: feinste Maste u. beste Saugkälber mittlere Maste und gute Saugkälber geringe Kälber	78-81 68-76 56-66
pollfleischige Tiere fleischige Tiere gering genährte Tiere	47 – 49 43 - 46 —	Schafe: Mastlämmer u. jünge.e Hämmel Beiomastichafe geschl.	
Jungrinder: auegem Rind. pollfleischige Rinder fleischige Rinder gering genährte Rinder	55-60 47-53 42-46 38-41	mit Kopf vollfleischiges Schasvieh Schweine: über 240 Pfd.: bto. von 200—240 Pfd.	72—73 11—72
Kühe: ausgemäft Kühe vollfleischige Kühe fleischige Kühe gering genährte Kühe	42 - 48 30 - 40 19 - 29 14 - 19	bto. von 160—290 Pfd. bto. fl v. 120—160 Pfd. bto. unfer 120 Pfd. Sauen	68 - 70 66 - 67 50 - 60

# Marktbericht ber Stadtgemeinde Ragold

Markt am 31. Januar 1927. Biehmarkt. Bertauft Stiid: Preis pro Stud: 2 625 M Bufubr Stüd: Gattung: Ochfen 195-260 M Stiere 18 Farren Sandel flau. Rühe 11 300-600 ₩ Rinder u. trächt. Kalbinnen 310-662 M 200-290 M Handel gedrückt. Schweinemarkt. Breis pro Baar Milchichweine 130 34-50 M

### 327 195 Starke Bufuhr, Sandel gedrückt.

Ernatmarkt

Läuferschmeine

Davi	fauft:					
	tr. Weizen	Breis	pro 3tr.	St.M.	15.00-	15.50
9,60	" Gerfte			RM	12.00-	12.60
18,38	" Hafer	"			9.00 -	
Bei	schwacher Zujuhr	Handel	lebhaft,	in fur	ger Zeit	alles

## Erlofe für Brennholz

Rächster Fruchtmarkt am 5. Februar 1927.

Ragold: Bei dem am 1. Februar im Diftrikt Winterhalde stattgefunvenen Brennholzverkauf wurden verkauft 134 Rm. Nadelholz Beigholz. Die Gebote lagen zwischen 12—16,20 & Im Durchschnitt wurde gelöst für den Rm. 14,73 &.

## Geftorbene:

Freudenstadt/Stuttgart: Matthias Maier, Beteran 1870/71 81 3. Hirfau: Jakob Höflin 82 J Baiersbronn-Rofe: Friederife Gaifer, geb. Braun, 82 3.

## Dag Metter

Unter dem Einfluß von Ausläusern der nördlichen Depression ist für Donnerstag und Freitag mehrsach bedecktes, auch zu zeitweiligen Rederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

## Schneeberichte

Wildbad Sommerberg: Auf der Bergbahnstation 30 3tm. Ellt-, 10 3tm. Neuschnee, auf der Grünhütte Hobstobse 40—60 3tm., 1½ Gr. Kälte, tebhaftes Schneetreiben, Bulve-

schibahn sehr gut. Russessein: 90—100 Im., darunter 20—30 Im. Reuschnee, pulvrig, 2 Grad Kälse, es schneit, Schibahn sehr gut.

Die beutige Rummer umfaßt 6 Seiten einschliehlich ber Beilage "Saus, Garten- und Landwirtschaft"

# 3mangsversteigerung.

Im Wege ber Zwangsvollstreckung sollen bie auf Martung Saiterbach belegenen, im Grundbuch von Haiterbach Beft 1317 Abteilung I Rr. 1—10 jur Beit ber Gintragung bes Berfteigerungsoermeites auf ben Ramen ber Chriftiane Lamparter, geb. Dit. Chefrau bes Wilhelm Lamparter, Schreiners bier, eingetragenen Grundftude Bargellen Rr

1323/2 15 a 91 qm Acker und Steinriegel im Mal-men: gemeinder. Anschlag 160 R.M 277/1 2 a 05 qm bto. im Engelsberg 277/2 2 a 05 qm bto. 100 "

3070 12 a 34 qm Ader in Toladern Geb. Rr. 95 u. 95a 2 a

Wohnhaus, Scheueranteil, Holgichuppen, Reller

Abtritt und Hofraum am Staudachwea BBA. 3400 M, St. A. 2500 M BRr. 2212 17 a 74 qm Ader im Alt 100 " heimerberg 2115/1 16 a 25 gm Ader u. Stein: riegel in der Wolfshalbe 34 gm Gemufegarten im

Sohenrain 3244/9 1 a 23 qm Gras und Baumgarten dai. 3015 16 a 79 qm Ader u. Steinriegel im Schellenbühl 4160 RM

vormittags 10 Uhr auf dem Rathaufe in Saiterbach verfteigert werden. Der Berfteigerungevermert ift am 1. Degbr. 1926 in das Grundbuch eingetragen.

am Montag, den 21. Märg 1927

Es ergebt die Aufforderung, Rechte, foweit fie aur Bett der Sintragung des Berneigerun gevermeite aus bem Grundbuch nicht erfichtlich maren, ipateftens im Berfteigerungste mine por br Mufforde rung gur Abaabe von Geboten angumelden und, wenn der Giaubiger wider'p icht, glaubhaft zu ma chen, wordenfalls sie bei der Fehft flung des ge-ringften Gebo & iich berudichtigt und bei ber Berteilung des Berfieigerungseribjes dem Unipruche bes Glaubigers und ben übrigen Rechten nachgefegt

Diejenigen, welche ein der Be fteigerung ent-gegenftebenbes Richt haben, werden aufgeforbert, por ber Erieilung bes Buldlags bie Aufhebung ober einftweitige Einftellu a des Beifahrens herbeigu führen, midrigenfalls für bas Recht der Beiftetgerungserlos an die Stelle bes verfteigerten Begen ftandes tritt

Saiterbach, ben 31. Jan. 1927. Rommiffar: B.N. Ditertag.

Mittwoch, ben 23. Febr 1927 (am Tage vor bem allgemeinen Biehmartt) in ber Biehmarkthalle

## in Rottweil.

Marttbeginn und Deffnung der Halle vormittags 8 Uhr. Bugeloffen find nur in ein wurttembergisches Berdbuch eingetragene mannl und weibl. Buchttiere.

flectviebzuchtverband f. d. württ. Schwarzwaldfreis.

Gabriel

# Schul- u. Rechenschaftsbericht

empfiehli

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Bandsägenblätter Kreissägenblätter

liefern gut und billig

Berg & Schmid.

00000000000000000

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft 

e. G m. b. H. 162

Altensteig, Nagold und Umgebung.

Reu eingetroffen:

Au Grdulfindeumehl

zu günstigen Preisen.

Bestellungen auf

Saatsrucht und

00000000000000000

# Nagold

nimmt noch einige ordentliche jüngere und ältere Leute auf.

Näheres zu erfragen bei Dirigent F. Weinstein 366 Burgstraße

Für Nagold, Altenfteig u Umgebg, fuche ich einen Reifenben gum Bertauf von gef. gesch. Lohnbucher an Sandwerter, Gemerbetreibende u. Induftie. -Berdienstmöglich'eit geboten Rahires durch Sermann Schran, Rim., Rlo erreis chenbach (Schwarzw) 395

# Malaga und Wermutwein

empfiehlt 1719

C. Schuon, Weinhandlg. Bestellungen auf 402

200 "

la. Anthracit Anthr. Eiformbriketts Union-Briketts

nimmt entgegen. Christian Schuon

Infel.

2 einzelne 3immer ober ev. 2 3immer=

Wohnung

mit Rüche zu vermieten.

Schriftl. Angebote unter Dr. 398 an die Gefch. ftelle des Blattes.

Gut möbliertes, beige bares, jonnig gelegenes

auf fofort zu vermieten. Näheres durch die Ge ichäftsitelle.

Suche auf 15. Februar ein fleißiges, zuverläffiges

nicht unter 18 Jahren) für Haus und Landwirt schaft bei gutem Lohn und guter Behandlung.

Näheres durch die Ge schäftsstelle ds. Bl. 368

Suche auf 15. Febr. oder 1. März 14—15jähr. hiefiges, chrliches und fleißiges

# Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat. Ber? fagt die Ge-ichaftsft. d. Bl.

Bu verkaufen ein 391

für 20-30 Sühner. dop: pelwandig und zerlegbar. Raberes durch die Geschäftsitelle des Blattes.

la buchenes

von der Alb besorgt 401 Christian Schuon

\_\_\_oto-Einklebe-Alben

in großer Auswahl bei **Buchhandlung Zaiser** 



Seute 881 Gesamtprobe "Traube"



Stadtgemeinde Nagold.

Am Donnerstag, 3. Februar 1927 tommen aus Diftritt Barle, Abt. obere und untere Rehrhalde sum Bertauf

> Beighols, Laubhols (Rot- und Weiß-buche, Eiche, Linde): 55 Rm. Rabelholz: 95 Rm.

Reifig, Laubholz, gebund.: 870 Wellen. Schlagraum, 3 Lofe, gefchätt gu 9 Rm.

Zusammenkunft zum Verkauf nachmittags 2 Uhr auf der alten Rogrdorfer Straße beim Mindersbacher Wegzeiger.

345

Städt. Forftverwaltung.

Sulz.

Um Samstag, den 5. Februar, nachmittags I Uhr kommen auf dem Rathaus zum

Fichten und Forchen in 23 Losen mit Fm

# Langholz:

2 1., 20 H., 112 HI., 84 IV., 70 V., 9 VI. St.

# Eägholz:

5 L, 75 H., 74 HI. Rt. Muszüge burch Waldmeifter Begler.

Schultheißenamt.



Für die vielen Beweife herzl. Liebe u. Teilnahme, die uns beim Beimgang meines lieben Gatten, unseres guten Baters

# **Jakob Theurer**

in fo reichem Dage erwiesen murben, insbesondere für die troftreichen Worte des Beren Stadtpfarrers, für die liebevolle Bilege ber Rrantenichweitern, Die reichen Krongipenden, sowie für das zahlreiche Grabgeleite von bier und auswärts, befonders feitens der Militarvereine Nagold und Felshausen und seiner ehemaligen Geschäftstollegen, fagen wir an diefer Stelle unferen bergl. Dant.

Im Namen der trauernden Sinter-

Die Gattin: Marie Theurer.

Oberamt Calm. Gemeinde Sommenharbt.

# Lieferung von Muschelkalkschotter.

Für den Neubau der Berbindungsftrage "Theurers Sagmuhle bei Station Teinach bis gum Ort Som menharbt" ift die Lieferung von insgesamt

# 1250 cbm Muschelkalkschotter

auf Grund der allgemeinen Bertragsbestimmungen der Straßen- und Wasserbauverwaltung im Gubmis itonsweg zu vergeben.

Die Unterlagen find auf dem Rathaus in Som menhardt zur Einsicht aufgelegt, und wollen schrift-liche Angebote bis Samstag, den 5. Febr., nach-mittags 2 Uhr beim Schulth. Amt eingereicht werden. Calm, ben 31. Jan. 1927.

Der beauftragte Baumeifter : Rohler, Architeft.

# 

Nagolb. Wir geben vom 31. Jan. bis einschließlich 5. Febr.

auf fämtliche Waren

bei Bargahlung.

L. Brenner & E. Brösamle. 00000000000

Ia Allgäuer Stangenkäse, 20% in 9 Bib.-Baketen per Rachnahme pro Bfund 58 Big.

Emmentaler=Rafe, faftig, fchon gelocht, Bfd. A6 1.40, verfen-

det Rarl Bartle, Raferei, Sauerg, Du Leutkirch, i. Alla. 80

# Kaufmann

Anf. 30er S. in allen vork schriftl. Arbeiten gut bewandert, derzeit infolge Abbau erwerbslos, fucht

irgend eine Beschäftigung (keinen Reiseposten) Derfelbe ftellt keinerlei Behaltsanfprüche und ift bereit, vollkommen umfonft gu arbeiten. Gefl. Bufchriften unter Chiffre A. R. 356 an Die Beschäftsftelle biefer Zeitung

# Vertrauensstellung.

Ich suche einige zuverl. Herren u. Damen für Berkauf einer wohltät. Sache an Brivate und Behörden bei sof, hohem Verdienst. Diefelben erhalten behördl, beglaub. Ausweis, daber fehr leichtes Arbeiten. Nur tüchtige, nicht zu junge Bewerber, die über 30-50 Mit. Barkapital verfügen, wollen unter Nr. 394 Bewerbungen an die Gesch. ds. Bl.

"Seierft

Erichei Derbrei Schriftleitung,

Celegramm-A

Reichsmin die Tagung d einen mehrwi Die fozial

3tg." im Rei 3oll vom 1. Im Ham wurde der Ro heit abgelehn einschließlich i melten fich de fie bis auf we maknahmen i

herige (u. a. c Einwanderun Borlage ging

Das sechst radifalen Gro kalen Diffiden von zwei Sti neten unterffi

"Sali Man redet heitsbedürfnis' to aus, als ob Eindruck der A w verwischen Angreifer Dei muffe, wieder dur Aufflärun Jöffiche Patr 30. Januar 31 nach dem Krie über deffen fri Zweifel beste wurde dazu a

einer Weiterbi zupojaunen. der er das u müffe jest mi bis zur Schw failler Bertrag pom Rhein " Der früher Poundrag thringische S Reden. Bend ein Beicha

d. h. Deutschl

nehmen, mie

feine Fabriten

wir den Schlu

bleiben, mie

ums das Recht

Am meiste Mar genug m noch Abgeord fondern aktive noch dem Obe ber Marichall habene Gesta geftellt habe. daß die Ber wenn man ni hat. Run abe Bleiben wir aussehen mög der Nation: Frieden zu i Rame geheifig einig in der E des Baterland Innern und großen Lothi heute, beforgt ber Spige ut

parf und mu Poincarés Déroulède, de

feinem Platz,

Berlin, 2. den Herrn F minister Dr. bisherigen R

LANDKREIS